

Tag des offenen Denkmals 2023

Inspirationen zum Motto „Talent Monument“

Wir waren bei Bekanntgabe des deutschlandweiten Mottos für den kommenden Tag des offenen Denkmals am 10. September 2023 vor allem eins: überrascht. Ein reiner Reim auf „ent“ mit zwei starken Substantiven. Wir selbst mussten gedanklich etwas ausholen, um dem von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gesetzten Motto auf die Spur zu kommen.

Daher schlugen wir zuerst das „Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache“ von Friedrich Kluge auf und schauten nach der Bedeutung von „Talent“. Das Wort sei entlehnt aus dem französischen *talent*, dieses wiederum aus dem latentischen *talentum*, das eine Gewichtseinheit bezeichnete, „eigentlich Waage“. Die heutige Bedeutung im Sinne von Fähigkeit beziehe sich auf das biblische Gleichnis von den anvertrauten Talenten gemäß Matthäus-Evangelium, Kapitel 25. Für die nicht-Bibelfesten unter Ihnen: es wird derjenige belohnt, der aus fünf Talenten Silbergeld zehn erwirtschaftet, und derjenige bestraft, der das Geld aus Sicherheitsgründen vergräbt. Wir haben dieses Gleichnis positiv interpretiert und die darin inhärente Aufforderung zum Tun, zu Wagnis und Risiko in Verbindung mit Denkmal und Denkmalschutz gesetzt. Und das gelingt problemlos, da es aufwendig ist („Tun“), bis ein Gebäude ein Denkmal wird (und bleibt), und die damit verbundenen Mühen nicht immer von Erfolg gekrönt sind („Risiko“) – man muss als Denkmalbesitzer*in und -schützer*in eben auch Mut zum Scheitern und zum Misserfolg haben. Und man muss zahlreiche Talente im Sinne von Fähigkeiten besitzen: Talent zum Erkennen historisch Bedeutsamem, zum Organisieren (unter anderem von Geld), zum Durchhalten, zum zielführenden Kommunizieren, zur Vermittlung etc. pp. Sie wissen selbst am besten, wo Ihre Talente im Umgang mit „Ihrem“ Denkmal liegen. Und natürlich bedarf es der Fähigkeiten anderer, um Denkmäler zu erhalten. Leider wird auch der untalentierte Umgang mit historischer Bausubstanz seine Spuren mancherorts in Dortmund hinterlassen haben. Nicht zu vergessen sind aber auch die Talente, die im Denkmal selbst „schlummern“: seine gestalterischen und handwerklichen Qualitäten, sein Beitrag zum Ressourcenschutz als Speicher von grauer Energie (die verloren ginge, würde es nicht erhalten), seine Bedeutung als Wissensspeicher, als Zeugnis vergangener Ereignisse, Lebensweisen oder Techniken. Und Denkmale haben mitunter das Talent, Orientierung und Identifikationsangebote in unserer sich schnell verändernden Bau- und Stadtlandschaft zu geben.

Nun zum zweiten Teil des Mottos, zum Monument. Gedanklich türmt sich sofort Großes auf: das Dortmunder U, die Kokerei Hansa, das Lanstroper Ei oder die Zeche Zollern. Doch ein erneuter Blick ins Wörterbuch zeigt, dass diese assoziative Begrenzung auf die großen

Player dem Begriff nicht gerecht wird. Entlehnt sei das Wort, so Kluge, aus monumentum (eigentlich Erinnerungszeichen, Denkzeichen), zu monēre (erinnern, mahnen). „Ausgehend von der besonderen Größe vieler solcher Bauten dann die Bedeutung 'sehr groß' von monumental.“ Monumente verstanden als Erinnerungs- und Denkzeichen – das ist es und führt uns selbst zu den kleinsten der zahlreichen Denkmäler Dortmunds. Denn natürlich zeugen auch die auf den ersten Blick unscheinbaren Dinge wie ein Schlussstein aus St. Petri oder Gräber wie das von Henriette Davidis auf dem Ostfriedhof von unserer lokalen oder regionalen Geschichte und sind deshalb schützenswert.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz führt dazu, wie das Motto aufgegriffen werden kann, folgende Fragen und Themen an:

- Welches Alleinstellungsmerkmal bringt mein Denkmal mit?
- Was hat mein Denkmal, was andere nicht haben?
- Welches Talent schlummert hinter dem Denkmal? (Ausstattung, Handwerk, besonderer ehrenamtlicher Einsatz etc.)
- Wie lassen sich die Besonderheiten des Denkmals für das Publikum präsentieren und in Szene setzen?
- Wurde das Talent erst entdeckt bzw. freigelegt durch Restaurierungen, Ausgrabungen oder ähnliches?
- Hat sich die Sicht auf das Denkmal mit der Zeit verändert?
- Gibt es zurzeit Debatten zum Denkmal über deren Erhaltungswert?

Ein Blick auf deren Website lohnt auf jeden Fall, schauen Sie einfach unter www.tag-des-offenen-denkmals.de/motto/.

Ohne Ihr Engagement und Talent, die Dortmunder Erinnerungs- und Denkzeichen vielen Besucher*innen zu zeigen und zu erklären, kann dieser Tag nicht stattfinden. Lassen Sie uns erneut in konstruktiver Zusammenarbeit ein abwechslungsreiches und informatives Programm für den Tag des offenen Denkmals 2023 erarbeiten und dabei nicht vergessen, dass Dortmund 2023 ein kleines Jubiläum feiert und zum 30. Mal am europaweiten Tag des offenen Denkmals auch dank Ihrer Unterstützung teilnimmt.

Das Orga-Team

Susanne Abeck, Kathrin Gräwe, Stefan Nies, Nicki Kerber, Ralf Herbrich